

verhaftet und dem Landesgerichte Innsbruck eingeliefert, der als einer der eifrigsten Vogelkämpfer bekannt ward. Er hatte deswegen auch schon Abstrafungen erlitten. Seine Leidenschaft für die gefiederten Sänger des Höttinger Gemeindegebietes war aber so groß, daß ihm die niedlichen Zeiserln, die Mäusen, Kreuzschnäbel und wie die Sänger alle heißen, nicht mehr genügten. Sein Verlangen ging nach etwas Größeren, das zudem leichter und ohne Leimruten und „Garggen“ zu erreichen war. Er verlegte sich auf den heimlichen Besuch der Hühnerställe in Höttings Umgebung. Aber wie die Gänse auf dem Kapitol zu Rom verrieten hier die Hennen durch ihr Geschrei den fremden Eindringling, der erkannt und angezeigt wurde.

(Feuerwehr - Ehrenmedaille.) Das k. k. Statthalterei-Präsidium hat dem k. k. Salzbergarbeiter Josef Würtemberger in Abtalm die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens zuerkannt.

(Ehrenmedaille.) Das k. k. Statthalterei-Präsidium hat dem beedeten Jagdaufseher Jakob Blayer in Tulfes die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste zuerkannt.

(Besitzwechsel.) Das Säge- und Mühlewerk des Alois Unterladstätter in Rogelmoos bei Schwaz ging durch Kauf in den Besitz der Herren Johann Gruber, Oberhutmanns in Schwadereisenstein, Alois Arnold, Sparsassistenten in Schwaz und Hans Arnold, stud. jur. in Innsbruck über. Die jetzigen Besitzer wollen, wie die „Tir. Post“ berichtet, das Sägewerk auf moderne Weise umbauen, um die Leistungsfähigkeit desselben dem Holzreichtum der Gegend anzupassen.

(Neubauten in Kramsach.) Von dort schreibt man uns: Nachdem das neue Armenhaus in Völk und ein größerer Bau des Messingwerkes Achenrain unter Dach gebracht worden sind, beginnt der Wirt in Mariatal mit dem Bau eines Hauses als Dependance zum bisherigen Besitz. Dasselbe soll namentlich dem Zweck der Unterbringung von Sommerfrischlern dienen, die mit Vorliebe Mariatal aufsuchen. Es wird mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehen werden.

(Untertalener Lehrerverein.) Man schreibt uns: Am 24. Oktober fand in Wörgl die Hauptversammlung des Untertalener Lehrervereines statt. Damit verbunden war die Feier des 25jährigen Bestandes des Vereines. Vorstand Ebenichler, Schulleiter in Kramsach, begrüßte die zahlreich Erschienenen und brachte auf den Kaiser, dem Volk und Schule die moderne Schulgesetzgebung verdankt, ein Hoch aus. Schulleiter Prugg aus Hopfgarten, dem der Verein besonders zu Dank verpflichtet ist, weil er seit dem Bestande des Vereines das mühevollste Amt eines Kassiers in der gewissenhaftesten Weise versieht, hielt die Festrede. Er führte aus, daß die Gründung des Vereines im Jahre 1881 von großer Wichtigkeit war. Die Errungenschaften der neueren Methodik sollten namentlich dem älteren Teil der Lehrerschaft vor Augen geführt werden. Der Verein förderte die Fortbildung der Lehrer, erteilte in allen Angelegenheiten, welche Schule und Lehrerschaft betreffen, Ausschluß und Rat und hielt die Fahne des Fortschrittes trotz mannigfacher Anfeindungen stets hoch. Auch hat der Verein stets gestrebt, eine materielle Besserstellung der Lehrerschaft zu erreichen. Er hat mit dem tatkräftigen Kollegen Franz Siber an der Spitze den Anstoß zu den bedeutendsten Aktionen der Lehrerschaft Tirols gegeben, die Anregung zu den Lehrertagen. Haben die Lehrertage auch nicht das gebracht, was man hoffte, die Erreichung einer standesgemäßen Existenz, so wurde doch das Standesbewußtsein durch diese Tagungen wesentlich gehoben. Der Redner ließ im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen die erste Mitgliederliste zirkulieren — ein stummer und doch wieder vielsagender Zeuge aus längst vergangenen Zeiten. Mancher einer der auf der Liste stehenden Männer ist in der Sorge um das eigene und das Schicksal der Familie in Ehren grau geworden; andere ruhen auf dem Friedhofe aus, von schwerem, mühevollen Ringen; wieder andere haben die Land- oder Standesflucht ergriffen, um sich eine bessere Existenz zu schaffen. Am Schlusse seiner mit lautem Beifalle aufgenommenen Ausführungen

mahlte der Redner in eindringlichen Worten zur Einigkeit und zu mannhafter Treue und wies auf den schönen Vereinszweck: Weckung und Belebung des kollegialen Geistes, gemeinschaftliche geistige Fortbildung der Mitglieder und Förderung der Volksschul- und Standesinteressen hin. Als erfreuliches Zeichen für die Zukunft des Vereines kann es gelten, daß sich zehn junge Lehrkräfte aus den Bezirken Ruffstein und Rißbühel zur Aufnahme in den Verein meldeten. Nach einem eindringlichen Appell von Seite des Vorstandes an die Mitglieder, die Hauptversammlung des Allgemeinen Tiroler Lehrerverbandes zahlreich zu besuchen, wurde die Versammlung geschlossen.

(Unangenehme Begegnung.) Aus Kössen wird der „Br. Chr.“ berichtet: Kürzlich begegneten dem Schwendter Förster und einem Gendarmen von Kössen am Unterberg hier vier Männer, jeder mit einem Jagdgewehr ausgerüstet. Einer davon trug eine geschossene Rehgeiß. Sie wurden natürlich angehalten und verwickelten sich über die Herkunft der Rehgeiß in arge Widersprüche. Die Sache dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben. Einer von den Männern ist beedeter Jagdaufseher und vermögender Bauer.

(Bauernbund.) Die Versammlung, welche für morgen in Pfaffenhofen angekündigt war, wurde verschoben.

(Vom Niesinger Mittelgebirge.) Der Historienmaler Heinrich Kluibenschedl von Nieg ist gegenwärtig mit der Vollenbung seines Freskogemäldes, den Heiland als Kinderfreund darstellend, beschäftigt, das die Frontseite des neuen Barwieser Schulgebäudes ziert. Die Gemeinde Obsteig geht nun ebenfalls daran, den längst gehegten Plan auszuführen, der schulpflichtigen Jugend ein neues Heim zu bauen.

— Vertreter des Elektrizitätswerkes Flauring machen Studien und pflegen Unterhandlungen wegen Anlage einer Lichtleitung auf das Niesinger Plateau. Man würde hier diese Neuerung sehr lebhaft begrüßen.

(Gemeindevahlen in Landed.) Wie man uns von dort schreibt, bildeten die heutigen Gemeindevahlen in Landed eine Aufregung für den ganzen Ort. Die Gegner des bisherigen fortschrittlichen Ausschusses setzten alles daran, ihre Kandidaten durchzubringen. Im 3. Wahlkörper siegten sie auch infolge der Planheit auf fortschrittlicher Seite. Im 1. und 2. Wahlkörper drangen die Kandidaten der Bürgerpartei durch. Es erschienen alle verdienten Persönlichkeiten des früheren Ausschusses wiedergewählt.

(60 Jahre im gleichen Dienste.) In Koppen starb kürzlich der in den Achtzigerjahren stehende Knecht Tobias Schuggnall, der durch 60 Jahre hindurch ununterbrochen beim Heiselerbauern im Dienste war. Der noch rüstige Mann wurde unerwartet schnell vom Tode erlitt.

(Verhängnisvoller Sturz eines Radfahrers.) Aus Pians wird berichtet: Der Gerichtsanzwilt Stroz von Landed fuhr neulich mit seinem Rade von einem Ausfluge heimwärts, den er allein ins sogenannte Zolla-haus gemacht hatte. Durch einen Stoß des Pedals an einen der Wehrsteine wurde er außerhalb der Ortschaft plötzlich vom Rade weg mehrere Meter über Felsgestein hinabgeschleudert. Von einem Vorsprung aus fiel er in die reißenden Wellen der Sanna. Der Betroffene, der trotz seiner gefährlichen Lage die Besinnung nicht verlor, versuchte sich zuerst durch Schwimmen aus den wilden Wogen zu retten. Bald sah er aber ein, daß in diesem reißenden, zwischen mächtigen Steinblöcken hinströmenden Wildwasser seine Kräfte unzulänglich seien. Er wurde ungefähr 200 Meter vom Flusse mit fortgetragen. Endlich gelang es ihm, den ihm bis hoch an die Brust reichenden Wellen zu enttrinnen. Zwei zufällig vorüberkommende Leute begleiteten den Geretteten nach Pians, wo er sich in der Pflege des Bärenwirtes rasch erholte. Das Rad war nicht mehr zu finden; es scheint, da es doch auf der Straße blieb, entwendet worden zu sein. Auch die goldene Uhr ging Stroz verloren.

(Ehrung.) Altpostmeister Eduard Senn in Pfunds wurde zum Ehrenmitglied der Feiw. Feuerwehr von Pfunds ernannt.

(Unglück bei der Holzarbeit.) Vor etlichen Tagen verunglückte in der Nähe von Bils ein junger Bursche aus dem Oberinntale, der dort mit mehreren Kameraden Bäume fällte.

Bei dieser Arbeit traf den Burschen ein Baumstück so heftig in die Magengegend, daß man für sein Leben sehr besorgt ist. Er wurde noch am selben Tage mit den Sterbefragmenten versehen.

(Schuhhüttenbauten.) Im Ostalpengebiete werden nachbenannte Schuhhütten als Neubauten in Ausführung gebracht: Von der Alpenvereinssektion Aichach der Bau einer Schuhhütte am Spullersee im Arlberggebiete; von der Sektion Brandenburg-Berlin die Kesselwandjochhütte im Ostaler Gebiete; von der Sektion Münster in Westphalen eine Schuhhütte am Fuße des Fernerfogels im Alpeintale; von der Sektion Fassa eine Schuhhütte am Untermojasee in der Rosengartengruppe; von der Sektion Kreuzberg eine Schuhhütte am Zürsersee bei Langen im Arlberggebiete; von der Sektion Eger die „Egerer-Hütte“ am Senkoff in den Prager Dolomiten; von der Sektion Männerturnverein München ein Schuhhaus auf der Hochalm im Karwendelgebiete; von der Sektion Warnsdorf die „Neugersdorfer Hütte“ im Krimmler Achenal; von der Sektion Austria das „Adamek Schuhhaus“ am Dachstein. — Die Birnlüdenhütte am Tauernübergange, sowie die Lenköchlhütte in der Dreiherrnspitzengruppe werden im kommenden Frühjahr mit bedeutenden Zubauten versehen werden, da sich beide Hütten für den gegenwärtigen Verkehr als zu klein erweisen.

(Versteigerung.) Am 12. November findet beim Bezirksgerichte Sterzing die Versteigerung der zur Konkursmasse der Tiroler Marmor-Gesellschaft Fritz Zeller und Komp. in Sterzing gehörigen Liegenschaften samt Zubehör statt. Die Liegenschaften sind auf 60.300 Kronen, das Zubehör auf 33.718 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 48.054 Kronen; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt. Die Liegenschaften bestehen aus Sägen, einem Wohnhaus samt Stall und Stadel u. a., das Zubehör sind Gewerkschaftsgegenstände und Maschinen.

(Vom Schlosse Taufers.) Aus Sand in Taufers, 26. d. M. schreibt man uns: Die Besitzungen des Schloßherrn von Taufers, des Herrn Oberleutnants Lobmeyer, bekommen einen immer größeren Umfang. Während früher nur das Hotel Schrottwinkel in Sand zum Schlosse gehörte, ist nunmehr auch das große Doppelanwesen Bruggnol, sowie vor einigen Tagen auch das große Aichbachanwesen (Gemeinde Thornach), samt allen Feldstücken, Wiesen- und Waldkomplexen, sowie einer großen Hochalpe zu Bozen durch Kauf in den Besitz des Schloßherrn übergegangen. Beide Anwesen, welche bisher nur auf schlechten Fußpfaden zugänglich waren, werden mit dem Schlosse durch Fahrstraßen verbunden werden, welche gleichzeitig prächtige Höhenstadiengänge bilden dürften.

(Schadenseuer.) In Antholz, Fraktion Obertal, entstand am Montag kurz nach dem Mittagläuten beim Pichlerbauern Feuer, welches in kurzer Zeit das große, städtliche Wohnhaus, das Wirtschaftsgebäude, die Mühle und andere kleinere Objekte in der nächsten Umgebung einäscherte. Man hatte das Unglück wohl bald bemerkt, die große Trockenheit aber war für die Rettungsarbeit sehr ungünstig und die Spritzen hatten vollauf zu tun, die Umgebung vor dem rasenden Elemente zu schützen. Das Unglück ist groß, die ganze Ernte des Jahres ging in Feuer und Rauch auf, die Fahrnisse sind vernichtet; nur das Vieh und die notwendigsten Kleidungsstücke konnten herausgebracht werden. Das Feuer entstand im Futterhause, man kann sich aber nicht erklären auf welche Weise. Die Gebäude waren wohl versichert, der Brandschaden übersteigt aber den Versicherungsbetrag um ein Bedeutendes. — In Pattersberg entstand am Mittwoch beim Bäcker ein Kaminbrand, der nicht so ganz harmloser Natur war, denn eine große Flamme brannte aus der Kaminöffnung und brachte durch den Funkenregen die ganze Umgebung in Gefahr. Einige in der Nähe arbeitende italienische Maurer leisteten in wirksamer Weise die erste Hilfe.

(Neues Hotel.) Aus Dlang schreibt man uns: Herr J. Steuerer, Altvorsteher von hier, hat mit dem Bau eines neuen Fremdenhotels begonnen. Er gedenkt den Neubau im kommenden Jahr seiner Bestimmung übergeben zu können. Der neue Gasthof liegt in schöner freier Lage.